

Personalien

Berufungen

Privatdozent Dr. med.

Michael Melter,

Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen der MHH, hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Kinderheilkunde und Jugendmedizin an der Universität Regensburg erhalten.

Dr. rer. nat.

Thomas Pietschmann,

Abteilung Molekulare Virologie, Universität Heidelberg, hat den Ruf auf die W2-Schwerpunktprofessur für Experimentelle Virologie im Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung (Twincore) angenommen.

Privatdozent Dr. med.

Gregor Theilmeier,

Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Universitätsklinikum Münster, hat den Ruf auf die W2-Schwerpunktprofessur für Experimentelle Anästhesiologie an der MHH angenommen.

Ernennungen

zum W2-Professor:

Professor Dr. rer. nat.

Thomas Pietschmann,

Zentrum für Experimentelle und Klinische Infektionsforschung (Twincore),

Professor Dr. med.

Gregor Theilmeier,

Abteilung Anästhesiologie der MHH;

zum Außerplanmäßigen Professor:

Professor Dr. med.

Georg Behrens,

Abteilung Klinische Immunologie der MHH,

Privatdozent Dr. med.

Karl-Thomas Korte,

ehemals Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH,

Professor Dr. med.

Karl Lenhard Rudolph,

Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der MHH,

Privatdozent Dr. med. Dr. med.

dent. Martin Rücker,

Abteilung Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie der MHH,

Privatdozent Dr. med.

Dirk O. Stichtenoth,

Abteilung Klinische Pharmakologie der MHH.

Habilitationen

Die Venia legendi erhielten:

Dr. med.

Veit Johannes Erpenbeck PhD,

Fraunhofer Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin (ITEM), Hannover, für das Fachgebiet Klinische Pharmakologie,

Dr. med. Gunnar Klein,

Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin,

Dr. med. Karsten Knobloch,

Abteilung Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der MHH, für das Fachgebiet Experimentelle Chirurgie,

Dr. med. Hoen-oh Shin,

Abteilung Diagnostische Radiologie der MHH, für das Fachgebiet Radiologie,

Dr. med. Annette Doris Wagner,

Abteilung Rheumatologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin,

Dr. med. Alexander Woywodt,

Abteilung Nephrologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin,

Dr. med. Marc Ziegenbein,

Abteilung Sozialpsychiatrie und Psychotherapie der MHH, für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie.

Umhabilitationen

Privatdozent Dr. med.

Rolf Linder,

OsteMed Klinik Bremervörde, von der Justus-Liebig-Universität Giessen an die MHH für das Fachgebiet Chirurgie.

Wahl

Privatdozent Dr. med.

Jan Leo Hülsemann MBA,

Abteilung Rheumatologie der MHH, wurde zum Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums Magdeburg gewählt.

Professor Dr. med.

Gerhard Schmid-Ott,

Abteilung Psychosomatik und Psychotherapie der MHH, wurde zum Chefarzt der Abteilung Psychosomatik, Berolina Klinik, Löhne, gewählt.

Ruhestand

Professor Dr. med.

Hartmut Becker,

Abteilung Neuroradiologie der MHH, ging zum 31. März 2007 in den Ruhestand.

Professor Dr. med. Axel Gehrke,

Abteilung Physikalische Medizin und Rehabilitation, Balneologie und Medizinische Klimatologie der MHH, ging zum 31. März 2007 in den Ruhestand.

Professor Dr. med.

Henning Zeidler,

Abteilung Rheumatologie der MHH, ging zum 31. März 2007 in den Ruhestand.

Promotionen

Im Zeitraum Dezember 2006 und Januar 2007 wurden promoviert

zum Dr. med.:

Katja Ambjornsen

Annette Bank

Nadya Bolduan

Michael Bottländer

Maike Buschler

Patricia Droste

Moritz Duderstadt

Raoul Fehr

Stephanie Fichtner

Kai Fiedler

Julia Fraedrich

Kathrin Giewekemeyer

Friederike Gödke-Borchers

Michael Hase

Wolf Heineke

Jennifer-Judith Hldadun

Sigrid Hof

Sebastian Hütker

Steffen Jördens

Sebastian Keller

Anke Kollmann

Sylvia Kunze

Nico Melzer

Rico Osteresch

Lars Ormandy

Till Piepenbrock

Philipp Schmidt

Kerstin Schnierstein

Kristian Schwarz

Claudia Siemers-Marscholke

Remigius Spick

Thomas Skripuletz

Kurt-Wolfram Sühs

Anja Tappen

Michael-Mark Theil

Jiong Tian

Christine Anna Thiel

Natalia Ulrich

Viola Vehling

Mareike Kristin Westphal

Dennis Wiemann

Kathrin Wiese

Marc Wöckener

Hans Worthmann

Ruth Wunder

zum Dr. med. dent.:

Claudia Just

Alexander Rahman

Elisabeth Rüter

Imad Rustom

Christina Scholz

Michael Witte

Navid Zomorodi

zum Dr. rer. biol. hum.:

Gabriele Seidel

Kontakt:

Ursula Lappe

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: (0511) 532-6772

Fax: (0511) 532-3852

E-Mail: lappe.ursula@mh-hannover.de

lh-hannover.de

Lob für treue Arbeit

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum
lud das MHH-Präsidium Beschäftigte ein

(bb) »Wir schätzen Ihre Arbeit sehr und danken Ihnen für ihre langjährige Betriebszugehörigkeit«, sagte Holger Baumann, MHH-Präsidiumsmitglied am 15. März 2007 im Senats Sitzungssaal zu den 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die der Einladung des Präsidiums zu einer Dienstjubiläumsfeier gefolgt waren. Die Idee zur Feier entwickelte das Präsidium, weil MHH-Beschäftigte im Zuge des Feuerwerks der Ideen und der Verwaltungsangestellten-Befragung sich mehr Kontakt zu den Vorgesetzten wünschten. Die Feier war eine Premiere, denn bisher gab es noch keine offizielle Veranstaltung in diesem Sinne. Sie soll ab jetzt in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. »Wir sind auf Sie angewiesen und wollen, dass Sie sich wohl fühlen«, fügte Holger Baumann hinzu. Mit herzlichen Worten, persönlichen Anmerkungen und Anekdoten gratulierte er anerkennend jeder Jubilarin und jedem Jubilar, während er die Urkunden überreichte. Anschließend gab es einen Imbiss. »Diese Veranstaltung ist für uns als Präsidiumsmitglieder auch eine



Feierten ihr 25-jähriges Dienstjubiläum (stehend, von links): Bärbel Hartmann, Dr. Wolfgang Lempa, Karin Pagewski, Dr. Roswith Eisert, Rose-Marie Heinzelmann, Martina Hanke, Rita Stenzel. Sitzend, von links: Hilaria Martinez-Sanchez, Barbara Wistuba, Ilona Klose, Rüdiger Horn-Wichmann und Irene Rasch.

Möglichkeit, Hochschulbeschäftigte kennen zu lernen«, sagte er. »Mir hat es gut gefallen, dort im Team mit anderen MHH-Beschäftigten zu feiern. So habe ich mal wieder gesehen, welches Spektrum an Berufen es in der MHH gibt und welche Menschen dahinter stehen«, sagte Dr. Wolfgang Lempa, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Psychosomatik und Psychotherapie. »Schön war für mich, dass der Tag nicht sang- und klanglos vorbeigeht – besonders die persönlichen Worte von Herrn Baumann haben mir gut gefallen«, fasste Bärbel Hartmann, Verwaltungsangestellte in der MHH-Abteilung für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, zusammen.

25-jähriges Dienstjubiläum

am 14. November 2005

Herr Thomas Klütz, Lehrassistent an der Schule für Medizinisch-Technische Radiologieassistenten (MTAR) der MHH,

am 8. Dezember 2006

Herr Martin Müller-Pankkonen, Krankenpfleger auf der Intensivstation 14a/Ressort Krankenversorgung der MHH,

am 4. Januar 2007

Frau Karin Pagewski, Erzieherin in der Kindertagesstätte der MHH, Abteilung Infrastrukturelles Gebäudemanagement/Geschäftsbereich III der MHH,

am 1. Februar 2007

Frau Lilli Makoo, Mitarbeiterin in der Zentralküche/ Geschäftsbereich IV der MHH,

Frau Rita Stenzel, Angestellte in der Abteilung Pneumologie der MHH,

Professorin Dr. med. Karin Weißborn, Oberärztin in der Abteilung Neurologie der MHH,

am 8. Februar 2007

Frau Hilaria Martinez-Sanchez, Mitarbeiterin in der Zentralküche/ Geschäftsbereich IV der MHH,

am 12. Februar 2007

Dr. med. Roswith Eisert, Oberärztin in der Abteilung Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie der MHH,

Dr. rer. biol. hum. Dipl.-Psych.

Wolfgang Lempa, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Psychosomatik und Psychotherapie der MHH,

am 17. Februar 2007

Frau Irene Rasch, Angestellte in der Abteilung Physikalische Medizin und Rehabilitation, Balneologie und Medizinische Klimatologie der MHH,

am 1. März 2007

Professor Dr. med. Georg-Michael Eisenbach, Oberarzt in der Abteilung Nephrologie der MHH,

Frau Harriette Güttler,

Kinderkrankenschwester auf der Station 66a/Ressort Krankenversorgung der MHH,

Frau Erika Heberle,

Verwaltungsangestellte in der Abteilung Kaufmännisches Rechnungswesen/Geschäftsbereich II der MHH,

Frau Tatjana Stockmann, Mitarbeiterin im Krankenpflegedienst/Ressort Krankenversorgung der MHH,

am 15. März 2007

Frau Martina Hanke, Laborantin in der Abteilung Arbeitsmedizin der MHH,

Frau Bärbel Hartmann, Verwaltungsangestellte in der MHH-Abteilung Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin,

am 23. März 2007

Frau Christiane Lieske, Angestellte in der Abteilung Klinische Chemie der MHH,

Frau Margarete Marta

Sellnik-Severin, Verwaltungsangestellte in der Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der MHH,

am 29. März 2007

Frau Helga Genee, Verwaltungsangestellte in der Abteilung Kaufmännisches Rechnungswesen/ Geschäftsbereich II der MHH,

am 17. April 2007

Frau Angela Peter, Verwaltungsangestellte im Präsidialamt/Ressort Forschung und Lehre der MHH.

Die MHH gratuliert herzlich und dankt für die geleistete Arbeit.

Das Präsidium
Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann
Dr. Andreas Tecklenburg
Dipl.-Ök. Holger Baumann

Der Personalrat
Simon Brandmaier

Ehrungen, Auszeichnungen, in Gremien gewählt



Professor Dr. med. Hans-Anton Adams, Stabsstelle für Interdisziplinäre Notfall- und Katastrophenmedizin der MHH, wurde in das interfraktionelle Zukunftsforum »Öffentliche Sicherheit« des Deutschen Bundestages und in die projektbegleitende Arbeitsgruppe zum Forschungsvorhaben »Dekontamination Verletzter im Krankenhaus bei ABC-Gefahrenlagen« des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe berufen.



Professor Dr. med. Reinhard Dengler, Abteilung Neurologie der MHH, wurde im Februar 2007 für vier Jahre als Sekretär in das Exekutiv-Komitee der International Federation of Clinical Neurophysiology, Vancouver, Kanada, gewählt.



Katinka Döhner, Abteilung Virologie der MHH, gewann im Februar 2007 einen der Hochschul-Absolventinnenpreise (SOPHIA) des Soroptimist International Club Hannover in Höhe von 1.000 Euro. Die Wissenschaftlerin untersuchte die Rolle von viralen Faktoren und Wirtsfaktoren beim intrazellulären Transport des humanen Infektionserregers »Herpes-simplex-Virus Typ 1«.



Privatdozent Dr. med. Christian Hagl, Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie der MHH, wurde zusammen mit einem weiteren Wissenschaftler im Februar 2007 in Hamburg von der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) mit dem Köhler-Preis für Organprotektion in Höhe von 7.500 Euro ausgezeichnet für die kontinuierliche Arbeit auf dem Gebiet zerebraler Protektionsme-

chanismen während herzchirurgischer Eingriffe mit Kreislaufstillstand. Darüber hinaus wurde der Forscher für weitere zwei Jahre als Beisitzer im Vorstand der DGTHG bestätigt.

Kontakt: Ursula Lappe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: (0511) 532-6772, Fax: (0511) 532-3852, E-Mail: lappe.ursula@mh-hannover.de



Professor Dr. med. Axel Haverich, Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie der MHH, wurde im Februar 2007 für zwei Jahre zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie gewählt.



Dr. med. Daniel Kendoff, Abteilung Unfallchirurgie der MHH, erhielt im Januar 2007 ein Reisestipendium der International Society of Computer Assisted Surgery (CAOS) in Höhe von 2.500 Schweizer Franken zum Besuch international anerkannter CAOS-Kliniken.



Privatdozent Dr. med. Karsten Knobloch, Abteilung Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der MHH, wurde in die internationale »Achilles Tendon Repair Consensus Group« gewählt.



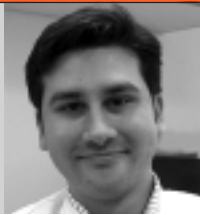
Privatdozent Dr. med. Klaus Krampfl, Abteilung Neurologie der MHH, wurde im März 2007 mit dem Felix-Jerusalem-Preis der Deutschen Gesellschaft für Muskelkrankheiten in Höhe von 7.500 Euro geehrt für seine experimentellen Arbeiten zur Pharmakologie von neuroprotektiven Substanzen in der Therapie der Amyotrophen Lateralsklerose.



Professor Dr. med. Bernhard Schieffer, Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, wurde im November 2006 in Chicago, Illinois, USA, mit einem Posterpreis der American Heart Association für herausragende Forschungsarbeiten ausgezeichnet. Der Forscher konnte zeigen, dass mit der Kombinationstherapie eines Statins und eines AT1-Rezeptorblockers der Cholesterinspiegel und die Oxidierung des LDL-Cholesterins deutlich gesenkt werden.



Professor Dr. med. Reinhold E. Schmidt, Abteilung Klinische Immunologie der MHH, wurde im März 2007 in Wien, Österreich, von der Plasma Protein Therapeutics Association (PPTA) mit dem Dr. Joachim Hilfenhaus-Preis ausgezeichnet für seinen außergewöhnlichen Beitrag zur Entwicklung sicherer Plasmaprotein-Therapien.



Dr. med. Sajoscha A. Sorrentino, Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, erhielt im November 2006 in Chicago, Illinois, USA, einen Posterpreis der American Heart Association für seine Präsentation »Effect of Nebivolol vs. Metoprolol on endothelial function, endothelial progenitor cell mobilization and left ventricular remodeling and dysfunction early after myocardial infarction«.



Marco Timmer, Abteilung Neuroanatomie der MHH, wurde im März 2007 in Ulm mit dem Förderpreis der Deutschen Parkinson-Gesellschaft in Höhe von 7.500 Euro geehrt für seine Arbeiten im Bereich extrapyramidal-motorischer Erkrankungen.



Dr. med. dent. Dirk Wiechmann, Abteilung Kieferorthopädie der MHH, wurde im Januar 2007 in Wiesbaden von der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie mit einem Preis in Höhe von 500 Euro geehrt für seine Präsentation »Torquekontrolle mit Incognito«. Außerdem wurde der Wissenschaftler zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.



Dr. med. Christian Winkler PhD, Abteilung Neurologie der MHH, wurde im Dezember 2006 als Vorstandsmitglied des Network of European CNS Transplantation and Restoration (NECTAR) bestätigt.



Dr. rer. nat. Janine Möbes (links) und **Dr. med. Christine Schröder,** Abteilung Neurologie der MHH, nahmen im März 2007 den mit 3.000 Euro dotierten Förderpreis der Deutschen Parkinson Vereinigung e. V., Regionalgruppe Hannover, entgegen. Ausgezeichnet wurden damit die Arbeiten »Deficits in emotional speech expression in Parkinson's disease – beyond motor dysfunction« und »Perception of emotional speech in Parkinson's disease«.

Examen erfolgreich bestanden

Im März 2007 bestanden das Staatsexamen für medizinisch-technische Laboratoriumsassistentinnen und Laboratoriumsassistenten:

Melek Ayyildiz, Laura Belkadir, Nicole Damrau, Sandra Engelage, Stephanie Franke, Natalia Heinz, Starr Hoppe, Beate Kühn, Kristina Kühn, Kristina Kulik-Klare, Cindy Lichel, Sarah Möller, Vanessa Müller, Katharina Nemirovski, Ines Schamscha, Adib Soltani, Patricia Spodzieja, Janina Wegner, Katrin Witzlau.

Wir gratulieren herzlich.
Professor Dr. rer. nat. Ralf Lichtinghagen
und das Kollegium der Lehrassistentinnen

Die MHH trauert um ihren »geistigen Vater«

Professor Dr. Fritz Hartmann starb im Alter von 86 Jahren

Professor Dr. Fritz Hartmann ist am 10. Februar 2007 im Alter von 86 Jahren gestorben. Seine Familie verlor ihr Zentrum und die MHH ihren »geistigen Vater« – er war der erste gewählte Rektor (1967 bis 1969) und hat die Hochschule maßgeblich geprägt. Seine Schüler, Freunde und ehemaligen Kollegen sowie ein großer Kreis von Vertretern verschiedener Fachdisziplinen verdanken ihm die Hinführung zu einer kritischen Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen der klinischen Medizin, des Krank- und Gesundseins sowie der Haltungen, Entscheidungen und Handlungen des Arztes.

Fritz Hartmann wurde 1920 in Oberhausen geboren. Nach dem Studium der Medizin, Psychologie und Philosophie promovierte er 1945 in Göttingen. Mit einer Arbeit »Störungen der Leberfunktion« habilitierte er 1950. 1956 wurde er als jüngster Ordinarius nach Marburg berufen. Seit 1961 gehörte er dem Gründungsausschuss der späteren MHH an, deren inhaltliche und bauliche Konzeption er entscheidend beeinflusst hat. Die MHH wurde von ihm als eine Campushochschule nach dem Vorbild des amerikanischen Departmentsystems geplant und realisiert.

1965 wurde Professor Hartmann auf den ersten ordentlichen Lehrstuhl für Innere Medizin der MHH berufen und hat über viele Jahre das Zentrum Innere Medizin geleitet. Er hat nicht nur den Grundstein für das in der Medizinischen Hochschullandschaft besondere Reformmodell MHH gelegt, sondern auch mit seiner Zielstrebigkeit, seiner Phantasie, unkonventionellen Denkformen und Risikobereitschaft dazu beigetragen, dass

die MHH einen national und international hoch geachteten Platz in der medizinischen Wissenschaft, Krankenversorgung und Lehre einnimmt.

In den fünfziger und sechziger Jahren gab es an den Universitäten Kliniken für Innere Medizin mit bis zu 600 Betten. In diese Zeit fielen so viele Differenzierungen der diagnostischen Möglichkeiten und therapeutischen Fortschritte, dass Mitarbeiter sich auf bestimmte Gebiete und Methoden spezialisieren mussten. Fritz Hartmann sah daraufhin für die Planung und den Aufbau der klinischen Einrichtungen der MHH ein an deutsche Verhältnisse und Traditionen angepasstes Departmentsystem vor: eine Gliederung der Klinik in fachlich selbstständige Abteilungen.

Die Absicht des Reformmodells »Ärzte wirklichkeitsnah, krankenorientiert und auf breite Forschung gegründet auszubilden« setzte eine geeignete Form der gemeinsamen Selbstverwaltung voraus, um den Zusammenhang des Faches Innere Medizin in Krankenversorgung und Lehre zu gewährleisten, sowie in fachübergreifender Forschung zu fördern. Fritz Hartmann hat in seiner wissenschaftlichen und pragmatischen Grundhaltung diese Ordnung immer als Experiment verstanden und nicht als Modell für andere gepriesen.

Als Senator und Mitglied im Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft in den Jahren von 1970 bis 1977 war Professor Hartmann Berichterstatter für 15 medizinische Sonderforschungsbereiche. Einen rheumatologisch ausgerichteten Sonderforschungsbereich rief er ins Leben, noch bevor die Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie gegründet war. Sein Verdienst ist es, dass die Rheumatologie zu einem eigenständigen medizinischen Teilgebiet in Deutschland wurde. Auch die Einrichtung des Regionalen Rheumazentrums nahm von Hannover aus ihren Ausgang. Neben der Rheumatologie haben ihn hepato-

Am 6. Juni 2007 findet um 18 Uhr in der MHH eine akademische Trauerfeier zum Tode von Professor Dr. Fritz Hartmann statt. Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig im MHH-Intranet bekannt gegeben.



Rektorsübergabe: Professor Dr. Fritz Hartmann und sein Nachfolger Professor Dr. Hans-Stephan Stender (linkes Bild).
Am 13. Februar 1988: Professor Hartmann bei seiner Abschiedsvorlesung (mittleres und rechtes Bild).

logische und andere internistische Fragestellungen beschäftigt. Weiterhin fand er Anerkennung in vielen Ehrungen und Auszeichnungen.

Nach seiner Emeritierung widmete er sich verstärkt philosophischen, ethischen und historischen Aspekten der Medizin. Die Gründung der MHH-Abteilung für Geschichte, Ethik und Philo-

sophie der Medizin ist auf sein jahrzehntelanges Engagement zurückzuführen.

Das Wirken von Fritz Hartmann für die Medizin lebt fort. Seine Schüler, Mitarbeiter, Kollegen und Wegbegleiter gedenken seiner stets in großer Dankbarkeit.

Henning Zeidler und Michael Manns



**Professor Dr. Reinhard Pabst,
 Professorin Dr. Brigitte Lohff,
 Professor Dr. Axel Haverich und
 Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann
 (von links)**

Professor Dr. Reinhard Pabst, Leiter der Abteilung Funktionelle und Angewandte Anatomie:

»Während Ende der sechziger Jahre woanders die Studentenrevolte tobte, waren wir Studierende in der MHH bereits in den Gremien vertreten. Dies ist der Verdienst von Professor Hartmann. Er war der Initiator aller Studienreformen, bereits weit vor der späteren Diskussion um eine neue Approbationsordnung. Er war nicht nur erster gewählter Rektor, sondern auch erster Studiendekan der Hochschule und hat sich engagiert für die studentische Mitbestimmung eingesetzt. Das habe ich als ehemaliger studentischer Vertreter im Senat und AStA-Vorsitzender sehr an ihm geschätzt.«

Professorin Dr. Brigitte Lohff, Leiterin der Abteilung für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin:

»Professor Hartmann hat sich seit Mitte der siebziger Jahre für eine eigenständige MHH-Abteilung Medizingeschichte eingesetzt, die es dank

seines Engagements seit 1988 gibt. Seit ich 1994 deren Leitung übernommen habe, konnte ich mich stets auf seinen Rat stützen und er half mir, mich in jeder Weise an der MHH zurecht zu finden.«

Professor Dr. Axel Haverich, Leiter der Abteilung Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie:

»Es war gut, eine Autorität wie Fritz Hartmann in der Nähe zu wissen: Den ehemaligen Lehrer im ‚Tutorium für Erstsemester‘ (1972), den Ratgeber in ganz schwierigen persönlichen und berufs-ethischen Fragen, zu denen ich ihn immer wieder konsultieren durfte. Der Kliniker, Akademiker und Philosoph vom alten Schlag, der uns Jüngeren immer etwas sagen konnte.«

MHH-Präsident Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann:

»Professor Hartmann hat die Hochschule als zielstrebigem Reformator maßgeblich geprägt. Wir gedenken seiner in großer Dankbarkeit und Wertschätzung.«

Im Ruhestand



Professor Dr. med.
Henning Zeidler

Ende März 2007 ging Professor Dr. Henning Zeidler in den Ruhestand. Er wurde 1942 in Berlin geboren. Von 1961 bis 1967 studierte er in Mainz Medizin, habilitierte sich und erhielt 1983 eine C3-Professur an der Universitätsklinik Düsseldorf. 1988 wurde Professor Zeidler auf eine C4-Professur für Innere Medizin und Rheumatologie an die MHH berufen. Ihm blieb er bis zu seinem Ausscheiden treu.

Professor Zeidler hat es als Abteilungsdirektor in hervorragender Weise verstanden, die Aufgabenbereiche Krankenversorgung, Forschung und Lehre zu vereinbaren: Sein großes klinisches Wissen hat seinen Mitarbeitern imponiert, wobei ihm immer die praktische Anwendung wichtig war. Nicht nur für die Versorgung des einzelnen Patienten sondern aller Patienten mit rheumatischen Erkrankungen in Niedersachsen hat er sich in besonderer Weise eingesetzt. Er hat sich sehr für die Studierenden engagiert – sowohl im Hörsaal als auch auf der Station. In der Forschung hat er sich insbesondere um die reaktiven Arthritiden und die frühen und undifferenzierten Arthritiden und Spondyloarthritiden verdient gemacht. Er war und ist Mitglied in vielen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Kommissionen und Gesellschaften. Besonders hervorzuheben ist seine Präsidenschaft der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) von 1989/90 sowie seine Funktion als Sprecher des Kompetenznetzes Rheuma von 2003/2004. Von 1993 bis 2001 war er Vorsitzender des von ihm gegründeten Rheumazentrums Hannover und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Kooperativen Rheumazentren in der DGRh. Als Initiator und Sprecher des MHH-Kunstforums sowie der MHH-Kestnerschau hat er sich in besonderer Weise verdient gemacht. Hoffentlich bereichern beide Einrichtungen auch weiterhin die MHH.

Seine Mitarbeiter und Wegbegleiter bedanken sich für die wertvolle gemeinsame Zeit. Geschmerzt hat Professor Zeidler, dass die Rheumatologie in Zukunft nicht als eigenständige Abteilung in der MHH vertreten sein wird. Seine ehemaligen Mitarbeiter wünschen ihm viele weitere Jahre voller Gesundheit, Schaffenskraft, Zufriedenheit und Glück.

Jan Hülsemann



Professor Dr. med.
Wolf-Rüdiger Külpmann

Ende Dezember 2006 ging Professor Dr. med. Wolf-Rüdiger Külpmann, Leiter der MHH-Abteilung Klinische Chemie, in den Ruhestand. 1940 in Oberhausen geboren, studierte er ab 1960 Medizin in Bonn und München. Nach dem Abschluss folgte die zweijährige Medizinalassistentenzeit in Bonn und Würzburg mit Promotion. 1968 erhielt er die Approbation als Arzt. Von 1970 bis 1974 war er im Institut für Klinische Chemie und Biochemie der Universität Bonn tätig. Der Wechsel in das von Professor Dr. Dr. Johannes Büttner geleitete Institut für Klinische Chemie der MHH folgte im April 1974. Dort erhielt er 1978 die *Venia Legendi* für das Fach Klinische Chemie. Nach der Emeritierung von Professor Dr. Johannes Büttner übernahm Wolf-Rüdiger Külpmann 1996 die Leitung der Klinischen Chemie. Wissenschaftlich hat er sich mit den Grundprinzipien der Analytik für klinisch-chemische Messgrößen und mit neuen Konzepten für deren internationale Standardisierung befasst. Dazu hat er in zahlreichen internationalen wissenschaftlichen Gremien richtungweisend mitgewirkt. Die klinisch-toxikologische Analytik zog sich wie ein roter Faden durch seine wissenschaftliche Tätigkeit. Wolf-Rüdiger Külpmann hat die Klinische Chemie in den vergangenen zehn Jahren, die von großen Veränderungen bei den Anforderungen für Forschung, Lehre und leistungsoptimierte Patientenversorgung begleitet waren, erfolgreich geführt. Mit großem Engagement hat er bis zum letzten Tag seiner Amtszeit sehr diszipliniert gearbeitet und die Klinische Chemie seinem Nachfolger Professor Dr. med. Korbinian Brand als gut organisiertes Institut mit hoch motivierten Mitarbeitern übergeben.

Gerhard Schumann



Professor Dr. med.
Axel Gehrke

1942 in Arnswalde/Pommern geboren, studierte Axel Gehrke in Würzburg, Innsbruck, Wien und Kiel Medizin. Nach seinem Ruf an die MHH als Leiter der Physikalischen Medizin und Rehabilitation im Jahre 1990 erweiterte er die Abteilung um die Ergotherapie sowie um das Institut für Balneologie und Medizinische Klimatologie und führte zahlreiche erfolgreiche Spezialsprechstunden ein. Er gründete die Selbsthilfegruppe Osteoporosehilfe Hannover und ganz wesentlich ist es seinem Engagement zu verdanken, dass der Deutsche Ärztetag 1992 das eigenständige Fachgebiet »Physikalische und Rehabilitative Medizin« eingeführt hat.

Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte waren endokrine Reaktionen verschiedener hydro- und thermotherapeutischer Verfahren, elektromagnetische Anwendungen sowie UV-Bestrahlung und funktionelle Rehabilitation zahlreicher Krankheitsbilder und Funktionsstörungen. Von 1994 bis 2001 war Axel Gehrke Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation, von 1997 bis 1999 ihr Präsident. Zudem leistete er als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation Pionierarbeit in der Ärztlichen Fort- und Weiterbildung. Er war in folgenden Gremien der MHH aktiv: in Sektion III (seit 1996), im Senat (seit 1997) und im Promotionsausschuss (Vorsitzender seit 2002).

Professor Gehrke ist ein Pionier seines Faches. Mutig formulierte und meisterte er neue Konzepte. So entwickelte sich seine Abteilung von einer reinen Serviceabteilung zu einer fachärztlich geleiteten Klinik mit fachübergreifender Frührehabilitation sowie einem balneologischen und einem rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsinstitut. Er führte den Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin ein und entwickelte die wissenschaftliche Fachgesellschaft. Stets begleitete ihn ein untrügliches Gespür für Trends. Es ist zu wünschen, dass Axel Gehrke der MHH verbunden bleibt.

Christoph Gutenbrunner



Professor Dr. med.
Hartmut Becker

Hartmut Becker wurde 1941 in Berlin-Charlottenburg geboren. 1960 begann er das Medizinstudium in Berlin und setzte es nach dem Physikum in Magdeburg fort. Nach der Promotion 1966 folgte am Ende der Medizinalassistentenzeit in Neuruppin 1967 die Approbation. In der Klinik für Neurologie und Psychiatrie der medizinischen Akademie Magdeburg erwarb er von 1967 bis 1971 seinen ersten Facharzt und war von 1971 bis 1973 dort als Neurologe weiter tätig. Zeitgleich und parallel war er wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Neuroradiologie.

Nach seiner Flucht aus der DDR im Jahr 1973 arbeitete Dr. Becker in der Abteilung Neuroradiologie des Universitätsklinikums Frankfurt. 1974 erhielt er den Facharzt für Neurologie und Psychiatrie nach der Bundesärzteordnung. 1981 erlangte er den Facharzt für Neuroradiologie. 1982 habilitierte er sich. 1983 begann er als Oberarzt in der MHH-Abteilung Neuroradiologie. 1985, nach dem Tod von Professor Dr. Heinz Georg Vogelsang, wurde Dr. Becker mit der kommissarischen Leitung der Abteilung Neuroradiologie betraut, die er 1986 nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren als ordentlicher Abteilungsleiter übernahm.

Seine klinischen und wissenschaftlichen Schwerpunkte waren die bildgebende Diagnostik des Felsenbeins, er arbeitete deshalb bezüglich der Thematik der Cochlear-Implantation eng mit der MHH-Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde zusammen. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Hirndurchblutungsstörungen und ihre Untersuchungen mit CT-Perfusion und MR-Perfusion.

In den vergangenen Jahren hat das E-Learning sein zunehmendes Interesse als Vehikel für die Weiterbildung gefunden. 2003 hat er das erste Seminar »Blended Learning« angeboten und durchgeführt. Zusammen mit Professor Dr. Herbert Matthies hat er im Internet verfügbare Module für ein Schoolbook entwickelt und bietet für Studierende im PJ und Doktoranden ein immer ausgebuchtes Wahlpflichtfach Neuroradiologie an. In der Gremienarbeit war er viele Jahre Sektionsvorsitzender der Sektion III. Nach 24 Jahren Tätigkeit an der Hochschule wünscht ihm das MHH-Präsidium alles Gute, Gesundheit und noch viele Jahre Vergnügen im Kreise der munteren Emeriti.

Dieter Bitter-Suermann

Abschied nach mehr als drei Jahrzehnten

Der Pädagoge, Theologe und Verhaltenstherapeut Dr. Peter Bastiaan verlässt die MHH



Dr. Peter Bastiaan

(bb) Als politisch links ausgerichteter Student kam Dr. Peter Bastiaan im Jahr 1975 an die MHH, angesteckt von der Reformbegeisterung der hiesigen Psychiatrie. Ende April 2007 scheidet der Pädagoge, Theologe und Verhaltenstherapeut aus der Hochschule aus. Er erlebte und gestaltete in der MHH-Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie wichtige Reformschritte mit – etwa in den 70er Jahren die Aufteilung der Stadt Hannovers in vier Sektoren, für deren Einzugsbereich bestimmte psychiatrische Kliniken zuständig waren. Ebenso unterstützte er in den 70er Jahren die Gründung der ersten psychiatrischen Wohnheime, Sozialpsychiatrischen Dienste und Werkstätten für seelisch behinderte Menschen und in den 90er Jahren das betreute Wohnen. Sein Hauptarbeitsschwerpunkt war die Weiterbildung der Mitarbeiter in psychiatrischen Einrichtungen der Region Hannover. »Ein für diese Arbeit wichtiger Wesenszug war und ist seine Beharrlichkeit: Er lässt sich nicht verunsichern durch die x-te neue Therapiemethode und ist dennoch offen genug, wirk-

lich wichtige Neuerungen aufzunehmen«, sagt Gabriele Stachura. Die Lehrerin für Pflegeberufe hat mehr als 20 Jahre mit ihm zusammen gearbeitet und wird die Weiterbildung zur Fachkraft für Sozialpsychiatrische Betreuung in Zukunft leiten.

Dr. Bastiaan sieht zahlreiche Zukunftsaufgaben für die Psychiatrie der Region Hannover: »Es müssten etwa mehr psychiatrische Stationen in den Allgemein-Krankenhäusern geschaffen werden, weil dies bundesweiter Standard ist«, sagt er. Darüber hinaus ist er beispielsweise davon überzeugt, dass sich mit der Einführung des so genannten persönlichen Budgets ab dem Jahr 2008 die Situation psychisch Kranker verbessert, weil mit personenzentrierter Hilfe eine bessere Integration in die Gesellschaft möglich ist.

Fehlen werden dem 60-Jährigen Kontakte zu Kollegen, Schülern und Patienten. »Patienten zu betreuen ist nicht nur eine Technik – es entwickeln sich Beziehungen«, sagt er. Darüber hinaus wird er seine politische Arbeit als Sprecher des Arbeitskreises Gemeindepsychiatrie vermissen. Ganz bewusst geht er nun in Altersteilzeit. Er möchte weiter Fortbildungen über Gesprächsführung anbieten, Supervisor sein und sich als Vorstand des Vereins beta89 für Zuverdienstmöglichkeiten psychisch Kranker einsetzen. »Aber die meiste Zeit werde ich mit meiner Frau, unseren drei Kindern und zwei Enkelkindern verbringen – denn Kinder großziehen, das ist für mich Lebenssinn.«

Alumni-Fotoalbum



(ina) Zehneinhalb Jahre war **Brigitte Fehling** Chefsekretärin in der MHH-Abteilung Nephrologie – ab 1996 unter Professor Dr. Karl-Martin Koch, seit 1999 unter Professor Dr. Hermann Haller. Zum 28. Februar 2007 verabschiedete sich die 61-Jährige in die Altersteilzeit. »Ich habe hier gerne gearbeitet und möchte keinen Tag missen«, sagte sie zum Abschied.

Doch sie lässt die MHH keineswegs hinter sich. »Ich habe vor, die Sportangebote der Hochschule zu nutzen und werde mich weiterhin mit Kolleginnen treffen.« Da sie eine begeisterte Autofahrerin ist, wird sie künftig viel in Deutschland unterwegs sein, um ihre weit verzweigte Familie zu besuchen. In ihrer neuen Lebensphase möchte sie sich künstlerisch betätigen aber auch anderen etwas von »ihrer« Zeit abgeben: ihrem Ehemann, ihren zwei Töchtern mit ihren Familien sowie der 83-jährigen Mutter.

Hannover 96 unterstützt die MHH

40.000 Euro kamen bei einer Sammelaktion zusammen

(stz) Kooperation ganz neuer Art: Hannover 96 und seine Bundesliga-Mannschaft unterstützen die MHH dauerhaft. Beim Heimspiel am 9. Februar 2007 stellten Martin Kind, Präsident des Hannoverschen Sportvereins von 1896, und MHH-Präsident Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann das erste gemeinsame Projekt vor – die MHH-Kids-Arena, eine Art Fußballarena in Zimmerformat. »Hannover 96 möchte es allen Kindern der Region ermöglichen, die Freude am Fußball gemeinsam zu erleben, auch wenn sie krank sind und nicht ins Stadion gehen können«, betonte Martin Kind. Weiterhin ergänzte er: »Wir wollen den kleinen Patienten in der Klinik einen Raum der gemeinsamen Freude schenken – eine bunte Oase im 96-Design, in der die Kinder für einige Stunden den Klinikalltag vergessen können.«

In diesem Jugendraum der MHH-Kinderklinik sollen die kranken Kinder gemeinsam die Spiele von Hannover 96 in der Bundesliga am Fernsehschirm verfolgen können. Die Spieler und Verantwortlichen der Bundesliga-Mannschaft haben zugesagt, sich regelmäßig als Gäste in der MHH-Kids-Arena den Fragen der jungen Fans zu stellen – und Autogramme zu geben. Insgesamt kamen 40.000 Euro bei der Sammelaktion zusammen. Das gespendete Geld überreichte Martin Kind an Pro-



40.000 Euro: Eine runde Sache für die MHH-Kids-Arena.

fessor Bitter-Suermann beim darauf folgenden Heimspiel am 10. März 2007. In einem weiteren Projekt soll der Innenhof der MHH-Kinderklinik mit einer rollstuhlgerechten Spielturnanlage ausgestattet werden. »Danke für Ihre Hilfe«, sagte Professor Bitter-Suermann: »Auch wenn unsere Disziplinen ganz unterschiedlich sind, soll die Partnerschaft eines zeigen: Zusammen sind wir noch stärker, können wir noch mehr für Kinder und Jugendliche erreichen.«

Kunst aus kleinen Händen



Vernissage: Birgit Koch, Birgit Zeigermann, Ilka Maserkopf, Jutta Reinholz, Hannelore Pffingsten und Hannelore Utech (von links) bewunderten die Arbeiten, an denen Kinder von ein bis zehn Jahren mitgewirkt hatten.

MHH-Kindertagesstätte stellte Werke aus

(ina) »5.000 für 40 – unsere MHH soll schöner werden«, so hieß der Wettbewerb, den das MHH-Präsidium im August 2005 ausgeschrieben hatte. 40 Vorschläge von MHH-Beschäftigten sollten je 5.000 Euro zur Umsetzung erhalten. »Kunst von Kindern«, eine Idee von Birgit Koch und Dr. Dr. Daniel Wichelhaus, MHH-Abteilung Unternehmensentwicklung, hatten die Mädchen und Jungen der MHH-Kindertagesstätte umgesetzt und präsentierten ihre Werke Ende Februar 2007 in einer Ausstellung in der MHH-Kita. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Die kleinen Künstler malten mehr als 20 Bilder, um vor allem die Wartezonen für Patienten in den Polikliniken zu verschönern. Die Kinder experimentierten unter Anleitung der Erzieherinnen mit Acryl- und Plakafarben auf Leinwand, erprobten die Serviettentechnik und erstellten dreidimensionale Collagen in zwei verschiedenen Formaten. Die Bilder wurden anschließend innerhalb der Hochschule aufgehängt, unter anderem in der Mensa, im Warteraum der Augenpoliklinik und in der MHH-Zahnklinik.